



**BERLINER SYMPHONIKER®**

**EXZELLEZZA**  **ORCHESTER**

So 19.12.21 | 16.00 Uhr  
Philharmonie

Franz Liszt, Pjotr Iljitsch Tschaikowski,  
Nikolai Rimsky-Korsakow

# DER WEIHNACHTS- ABEND

## FRANZ LISZT

CHRISTUS - ORATORIUM

TEIL 1: WEIHNACHTS-  
ORATORIUM

*Nr. 1: Introduction – Rorate coeli*

## PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI

»DORNRÖSCHEN«  
OP. 66A BALLETT-SUITE

*Introduction – La Fée des Lilas*

*Adagio – Pas d'action*

*Pas de caractère – Le chat  
botté et la chatte blanche*

*Panorama*

*Valse*

– PAUSE –

## NIKOLAI RIMSKY- KORSAKOW

»DER WEIHNACHTS-  
ABEND«-SUITE

*Einleitung/Weihnachtsabend*

*Mazurka der Sterne*

*Aufzug der Kometen*

*Reigentanz*

*Csárdás und Sternschnuppenfall*

*Hexentanz*

*Polonaise*

*Morgendämmerung*

*Prozession der Owsjen und Koljaden*

## FRANZ LISZT

CHRISTUS - ORATORIUM

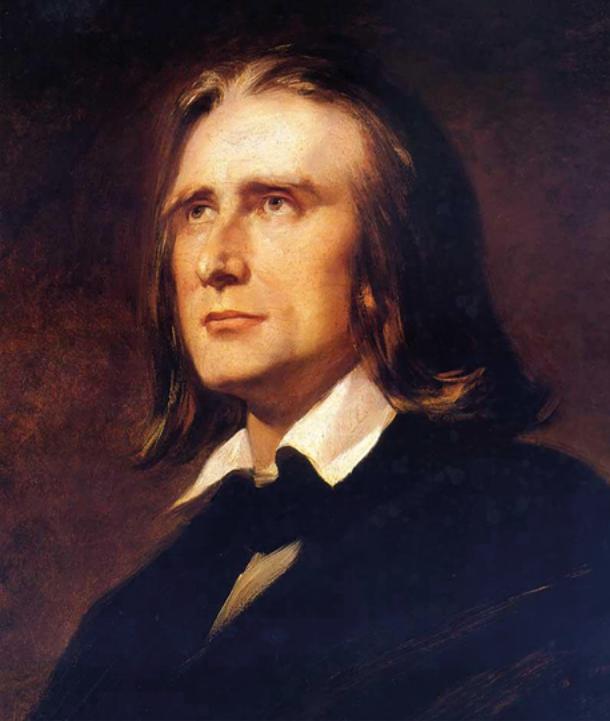
TEIL 1: WEIHNACHTS-  
ORATORIUM

*Nr. 5: Marsch der heiligen*

*drei Könige*

**DIRIGENT FAUSTO FUNGAROLI**

# DER WEIHNACHTS- ABEND



*Franz Liszt 1856, nach einem Gemälde von Wilhelm von Kaulbach.*

## FRANZ LISZT

### »WEIHNACHTSORATORIUM« AUS »CHRISTUS«

Franz Liszt, der trotz allem weltmännischen Habitus ein sehr frommer Mann war, hatte 1865 die niederen geistlichen Weihen empfangen und trug seither den Titel »Abbé«, gehörte also dem niederen Klerus an. In diesem Zusammenhang muss man das Entstehen des Oratoriums »Christus« sehen, das Liszt nach gut dreizehnjähriger Vorarbeit 1866 vollendete und das im Mai 1873 in Weimar erstmals aufgeführt wurde. Der Komponist sah in dem Werk sein »opus maximum«. »Christus« ist keine Vertonung von Jesu Lebens- und Leidensweg im hergebrachten Sinn, wie es zahlreiche

barocke Oratorien und Passionen gewesen sind. Es war eher das Anliegen Liszts, anhand einiger ausgewählter Episoden aus Christi Leben eine besondere Weihestimmung zu erzielen. Das ließ das Werk für den liturgischen Gebrauch ungeeignet werden und mag möglicherweise zu seiner heute geringen Popularität beigetragen haben.

— Liszt selber stellte die Texte zusammen, da er keinen ihm als geeignet erschienen Librettisten gefunden hatte. Es handelt sich dabei um Verse aus dem Alten wie Neuen Testament. Liszt ließ innerhalb des Handlungsablaufs bewusst keinen Evangelisten auftreten, da er gemäß seiner oben erwähnten Absicht keine bloße Nacherzählung anstrebte.

— Das Oratorium besteht aus drei Teilen, dem »Weihnachtsoratorium«, dem Abschnitt »Nach Epiphania« (handelt also von der Lehre und dem Wirken Jesu) und »Passion und Auferstehung«. Das »Weihnachtsoratorium« beginnt mit einem zarten fugierten Satz über ein Thema, das auf die Gregorianik zurückgeht und dem Vers »Rorate coeli« aus dem 45. Kapitel des Buches Jesaja unterlegt war: Rorate coeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem. (Jes. 45, Vers 8) – deutsch: Tauet, Himmel, von oben; ihr Wolken, regnet den Gerechten. Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.

Diese filigrane, wie ein Aquarell hingetupfte Introduktion ist voll zauberhafter, innerer Feierlichkeit. Ein recht unkonventioneller »Marsch der drei Könige« steht am Ende dieses »Weihnachtsoratoriums«. Er beginnt in c-Moll im Pianissimo, leise, fast schattenhaft-unheimlich und verklingt auch leise.

## NIKOLAI RIMSKY-KORSAKOW

### ORCHESTERSUITE AUS »DER WEIHNACHTSABEND«

Nikolai Rimsky-Korsakow ist hierzulande fast ausschließlich durch sein farbenprächtiges sinfonisches Gemälde »Scheherazade« bekannt, das in großartiger Klangmagie die orientalische Welt aus Tausendundeiner Nacht entstehen lässt. In seiner Tätigkeit als Professor am Petersburger Konservatorium gelangte seine Schule, insbesondere durch seine bedeutendsten Zöglinge Strawinsky und Prokofjew, zu größter musikgeschichtlicher Bedeutung. Rimsky-Korsakow zitiert in seinen Werken sehr oft russische Volkslieder und greift auf die fremdartige Rhythmik der russischen Folklore zurück (Fünfviertel- bzw. Siebenviertel-Takt), doch verschmilzt er diese Elemente mit seiner eigenen schillernden Instrumentierung und einer ganz eigenen Melodik, in der

Es folgt ein hymnischer Des-Dur-Abchnitt, der von einem getragenen H-Dur-Adagio abgelöst wird. Nach Fis-Dur versetzt, erscheint mit flimmern den Streichern und Harfenakkorden klangprächtig gesteigert nochmals der hymnische Teil. Der Stern von Bethlehem ist aufgegangen!



*Nikolai Rimski-Korsakow, Porträt gemalt von Valentin Serow, 1898.*

Ganztonleitern eine bedeutsame Rolle spielen. Die hohe Kunst des polyphonen Satzes blieb ihm dagegen zeitlebens fern. Leider übersieht man bei uns die Opern des Komponisten, die zumindest in Russland sehr geschätzt und viel aufgeführt ist, und die gewichtigste Gattung im Schaffen Rimsky-Korsakows darstellen. Sicherlich ist es die innige Verknüpfung mit der reichen russischen Märchen- und Mythenwelt bzw. mit der slawisch-heidnischen

Vorgeschichte Russlands, was die Verbreitung von Rimskys 15 Opern außerhalb des slawischen Raums verhindert hat. Doch haben seine Opern darin einen Berührungspunkt mit der Kunst Richard Wagners, den er tief verehrte. — Die Oper »Der Weihnachtsabend« schuf Rimsky-Korsakow im Jahr 1895. Ihr liegt die Novelle »Die Nacht vor Weihnachten« (daher trägt die Oper in deutscher Übersetzung oft auch diesen Namen) aus Nikolai Gogols 1832 entstandenem Erzählzyklus »Abende auf dem Vorwerk bei Dikanka« zugrunde. Die Handlung lässt sich in wenigen Worten nicht erklären. Es geht um einen Teufelspakt, bei dem eine Witwe, die eine Hexe sein soll, den Mond stiehlt. Ihr Sohn Wakula ist in die launische Oxana verliebt, die Tochter eines alten Kosaken. Da Wakula von Oxana wie besessen ist, will sie, dass der Teufel ihm diese Leidenschaft austreibt. Um ihn zu erhören, verlangt



*Die lyrische Koloratursopranistin Mrawina, 1895 als Oxana in Rimski-Korsakows Oper Die Nacht vor Weihnachten. Unten: Titelblatt des Klavierauszugs, 1895.*

nun Oxana von Wakula, dass er für sie die Pantoffeln der Zarin besorgt. Wakula seinerseits geht zu einem Zauberer, der ihm dabei helfen soll, die Gunst Oxanas zu erlangen, doch muss Wakula nun selbst sich dem Teufel verschreiben. Wakula, den Pakt zum Schein eingehend, fliegt auf dem Rücken des Teufels zum Petersburger

Zarenhof und erhält dort tatsächlich direkt von der Zarin ein Paar von ihren Schuhen. Inzwischen hat Oxana eingesehen, dass sie ihren Wakula tatsächlich liebt – einer Hochzeit steht nach seiner Rückkehr am Weihnachtsmorgen nichts mehr im Wege. Kurios ist, dass alle Handlungsfiguren am Ende einen Lobgesang auf den Dichter Nikolai Gogol anstimmen.

— Um seine Opern nach den Uraufführungen schneller bekannt werden zu lassen, schuf der Komponist bei fast allen orchestrale Suiten. Der erste Satz der Suite aus dem »Weihnachtsabend« ist ein zartes Stimmungsbild einer Winternacht. Fast spürt und sieht man, wie Schneeflocken sanft

herniederfallen. Eine kokett auf- und nieder hüpfende Flötenmelodie illustriert im zweiten Satz einen Reigen der Wintersterne. Eine höchst farbig instrumentation lässt ein phantastisches Bild tanzender Sterne und Kometen entstehen. Nicht weniger leuchtend ist der dritte Satz, der einen Hexensabbat zum Thema hat. Aufreizende Rufe der Blechbläser leiten zu einem wilden Ritt über, wenn Wakula auf dem Rücken des Teufels Tschernobog nach Petersburg reitet. Muntere Fanfaren bereiten eine mitreißende Polonaise vor, mit der die Hofleute der Zarin huldigen. Klangmächtig endet das Stück mit einem Hymnus der lichten Geister an den Weihnachtstag.



## **PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI**

### **SUITE AUS »DORNRÖSCHEN«**

Die Uraufführung von Tschaiowskys Ballettmusik am 15. Januar 1890 gestaltete sich nicht zuletzt durch die grandiose Choreographie des berühmten Tanzmeisters Marius Petipa zu einem triumphalen Erfolg. Innerhalb der folgenden zwei Jahre wurde »Dornröschen« das meistgespielte Ballett der Petersburger Bühnen. Die Handlung geht auf das Märchen »La Belle au bois dormant« (»Die schlafende Schöne im Wald«) des französischen Dichters Charles Perrault

(1628-1703) zurück und deckt sich in einigen Momenten nicht mit der bekannteren Version der Brüder Grimm – doch fußt deren Fassung auf Perraults Vorlage.

— In Perraults Märchen geht es um eine Prinzessin (hier Aurora geheißen), die von einer bösen Fee (hier Carabosse genannt) verflucht wird, sich an ihrem 16. Geburtstag mit einer Spindel zu stechen und dann sterben soll. Doch gelingt es einer guten Fee, den Fluch zu mildern. Die Prinzessin soll nur hundert Jahre schlafen und dann durch den Kuss eines Prinzen wiedererweckt werden. Tschairowskys Librettist Iwan A.



*Der Choreograf  
Marius Petipa, 1998.*

Wsewoloschsky fügte in die Handlung weitere, bei Perrault und den Brüdern Grimm nicht vorkommende Figuren wie den

Gestiefelten Kater, Aschenbrödel und Rotkäppchen ein, um das Märchenhafte der Handlung noch zu verstärken. Während Tschairowsky bei dem zwei Jahre jüngeren »Nussknacker« die Suite mit den brilliantesten Musikstücken des Werks noch selber zusammenstellte, stammt die Suite aus »Dornröschen« von fremder, verlegerischer Hand, was auch bedeutet, dass es unterschiedliche Fassungen

*Originalbesetzung der Uraufführung, 1. Akt, mit Carlotta Brianza (3. von links) als Aurora, St. Petersburg 1890.*



der Suiten aus dem Ballett gibt. Die Folge der einzelnen Musikstücke entspricht nicht dem Fortgang der Handlung des Balletts, sondern folgt eigener Dramaturgie. Im Wesentlichen bestehen sie aber fast auf den gleichen Nummern: Am Anfang steht einer Schilderung der bösen Fee – dissonanzenreich, ohne feste Tonart, mit stark alterierter Harmonik. Es schließt in seraphischem E-Dur das Motiv der guten Fee, der Lilienfee an, eine

zarte Holzbläserweise, umrauscht von Harfenklängen. Dem schließt sich das schmachtende, von einem zarten Violinsolo dominierte »Rosen-Adagio« an, die Szene, wenn sich Prinz und Aurora erstmals begegnen – ein Bild des Glücks und der Liebe. In einem »Pas de caractère« treten der Gestiefelte Kater und ein weißes Kätzchen auf – ein köstliches Genrebild voll miauender Klänge. Das »Panorama« ist das Stimmungsbild einer träumerischen

Mondnacht; während die Hauptmelodie im Zweitakt gehalten ist, begleiten Holzbläser und Horn im Dreiertakt. Mit einem glanzvollen, so typisch Tschaikowskyschem Walzer (den im Ballett im ersten Akt die gute Fee tanzt) endet die Suite.



*Marie Petipa als Flie-  
derfee (rechts) mit  
Lyubov Vishnevskaya  
als eine der anderen  
Feen (links) (Akt 1),  
St. Petersburg 1890*

# FAUSTO FUNGAROLI

## DIRIGENT

Fausto Fungaroli wurde 1972 in Calabritto in Italien geboren.

— Den ersten Klarinettenunterricht erhielt er bereits als Kind von seinem Vater. Er absolvierte zunächst in seinem Heimatland ein Musikstudium am Regio Conservatorio di Musica San Pietro a Majella in Neapel bei Prof. Francesco Vizioli und schloss dieses als Dirigent ab. Die Fächer Komponieren, Klarinette und Dirigieren von Blasorchestern lernte er am Avellino-Cimaraosa-Konservatorium. Im Jahre 2003 folgten die Wiener Meisterkurse bei Prof. Salvador Mas Conde.

— Von 2003 bis 2006 nahm Fausto Fungaroli regelmäßig an den Dirigierkursen im Rahmen der Bachwoche Stuttgart unter der Leitung von Prof. Helmuth Rilling und Prof. Masaki Suzuki teil. Dem folgte 2004 eine Einladung als einziger Dirigier-Stipendiat und Assistent von Prof. Helmuth Rilling zum Europäischen Musikfest nach Stuttgart.

— Ein weiteres Stipendium führte Fausto Fungaroli nach Hamburg, wo er von 2005 bis 2006 an der Hochschule für Musik und Theater seine musikalische Ausbildung mit einem Dirigier-Aufbaustudium bei Prof. Christof Prick fortsetzte. In den darauf folgenden Jahren stand er regelmäßig



am Pult international renommierter Orchester. So stand er bereits am Pult des NDR-Elbphilharmonie-Orchesters, der Berliner Symphoniker sowie des Ensemble Resonanz Hamburg, des Bach-Collegiums und der Gächinger Kantorei Stuttgart. Berühmte Solisten wie Karl Leister und David Orlowsky arbeiteten bereits mit ihm zusammen.

— Als Assistent legendärer Dirigenten, unter ihnen Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Helmuth Rilling und Aldo Ceccato, wirkte er unter anderem in der Leiszhalle in Hamburg, dem Herkulesaal in München, der Liederhalle in Stuttgart sowie am San Carlo Theater in Neapel und der Shostakovich Philharmonic Hall in St. Petersburg. Seit 2020 ist er erster Gastdirigent der Berliner Symphoniker.

# KONZERTE 2021/2022

## SILVESTER- GALAKONZERT JANOSKA STYLE

Fr 31.12.21 | 15:00 und 18:30 Uhr

Kammermusiksaal

Silvestershow mit Wiener Charme

J. Strauß, F. Kreisler, J. Lennon,

W.A. Mozart, F. Janoska, u. a.

*Solisten: Janoska Ensemble*

*Dirigent: Jakob Brenner*

## WINTERZAUBER

So 13.02.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

J. Haydn, W. A. Mozart,

L. v. Beethoven

*Klarinette: Claudio Mansutti*

*FORTE TRIO: Klavier: Timur*

*Urmancheyev, Violine: Dinara*

*Barzabayeva-Sakhaman,*

*Violoncello: Murat Narbekov*

*Dirigent: José Miramontes Zapata*

## MÄRCHENHAFTER FRÜHLING

So 22.05.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

E. T. A. Hoffmann, W. A. Mozart,

L. v. Beethoven

*Violine: Lea Birringer*

*Dirigent: Eduardo Marturet*

## SOMMERFRISCHE

So 19.06.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

P. I. Tschaikowski,

A. Chatschaturjan, M. Ravel

*Violine: Aiman Mussakhajayeva*

*Klavier: Yuki Sunamura*

*Dirigent: Gudni Emilsson*

## SCHENKEN SIE MUSIKGENUSS!

Überraschen  
Sie Ihre Lieben  
mit einem  
Konzertgutschein.



Geschenkgutscheine können Sie  
telefonisch und schriftlich über  
unser Kartenbüro sowie per E-Mail  
bestellen.

**KARTEN 030 . 325 55 62**

[karten@berliner-symphoniker.de](mailto:karten@berliner-symphoniker.de)

[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)





**BERLINER  
SYMPHONIKER®**

EXZELLEENZORCHESTER

**Fr 31.12.21  
15:00 und 18:30 Uhr  
Kammermusiksaal**

*Solisten: Janoska Ensemble  
Dirigent: Jakob Brenner*

**Silvestershow  
mit Wiener Charme  
Johann Strauß Fledermaus  
Fritz Kreisler Liebesleid  
John Lennon Yesterday  
Wolfgang Amadeus Mozart,  
František Janoska Rumba for Amadeus  
u.a.**

# SILVESTER- GALAKONZERT JANOSKA-STYLE

# JAHRESRÜCKBLICK 2021

Das Jahr 2021 begann für die Berliner Symphoniker mit einem großen Erfolg. Seit dem letzten Tag des alten Jahres war unter Silvester-Stream online, und die Zahl der Aufrufe überstieg alle Erwartungen. Mittlerweile wurde der Stream fast 25.000 mal aufgerufen – auf diesem Wege konnten Besucher aus der ganzen Welt an unserem Konzert teilnehmen. Und diese Form des Musizierens prägte gleichzeitig fast die ganze erste Jahreshälfte 2021. Der Lockdown dauerte fast ein dreiviertel Jahr – wir nutzen diese Zeit, um neben dem Silvesterstream auch einige CDs zu produzieren. Und daneben bereiteten wir uns natürlich ständig auf den Tag vor, an dem wir endlich wieder vor Publikum würden auftreten dürfen, und planten bereits intensiv für die neue Saison.

So konnten wir im April 2021 als erstes der Berliner Orchester voller Optimismus unsere

vollständige Abonnementsplanung für die Saison 2021/2022 vorstellen. Zu diesem Zeitpunkt produzierten wir gerade als weiteren Stream ein Konzert im Flusspferdhaus des Berliner Zoos, und so lag es nahe, damit auch gleich die Pressekonferenz zur Vorstellung der Saisonplanung zu verbinden. Nicht zuletzt die ungewöhnliche Location brachte uns ein großes Medienecho, und auch der »Over-Tiere«-Stream wurde so erfolgreich, dass wir uns letztlich entschlossen, das Konzert noch einmal neu aufzubereiten und als DVD herauszubringen, die Anfang des kommenden Jahres endlich erscheinen wird.





Im Juni ging dann endlich der Lockdown zu Ende, und wir konnten wenigstens noch einige der teilweise schon mehrfach verschobenen Konzerte nachholen. Den Auftakt bildete ein Literaturkonzert in der ufa-Fabrik, das wir wegen der großen Nachfrage zweimal hintereinander spielen mussten. Höhepunkt unserer kurzen Rest-

saison war dann am 1. August unser Open Air-Konzert in der Wuhlheide mit Filmmusik von Ennio Morricone.

Coronahilfen ermöglichten uns auch einige zusätzliche Projekte im Rahmen unserer Education-Arbeit

– einige dieser Projekte haben wir Ihnen bereits in den letzten Programmheften vorgestellt. Und seit Oktober läuft nun auch wieder der reguläre Konzertbetrieb der Abonnementskonzerte in der Philharmonie – so »normal«, wie dies in Coronazeiten eben möglich ist. Ganz besonders freuen wir uns, dass Sie uns während des Lockdowns und trotz aller Schwierigkeiten die Treue gehalten haben – dafür und für Ihre zahlreichen mutmachenden Zuschriften während des Lockdowns möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken!

***Ihre Berliner Symphoniker wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr!***



# KLASSIKER SCHENKEN



## LUDWIG VAN BEETHOVEN SINFONIE NR. 7

*Dirigent: Eduardo  
Matauret*

**PREIS 9,90 €**

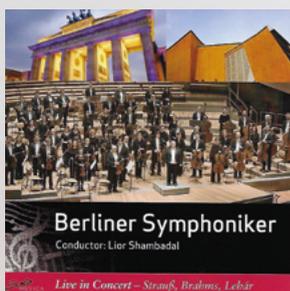


## BERLINER SYMPHONIKER & OMAR MASSA

Werke für Bandoneon und  
Orchester von Astor Piazzolla  
und Omar Massa.

*Dirigent: Mark Laycock*

**PREIS 12,90 €**



## LIVE IN CONCERT:

Werke von Strauß,  
Brahms, Lehar.

*Dirigent: Lior Shambadal*

**PREIS 9,90 €**



Diese und andere CDs der Berliner Symphoniker  
können Sie über unsere Homepage bestellen oder  
direkt in unserer Geschäftsstelle erwerben.



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**

**EXZELLEENZORCHESTER**

**So 13.02.22  
16.00 Uhr  
Philharmonie**

*Klarinette: Claudio Mansutti  
FORTE TRIO: Klavier: Timur Urmancheyev,  
Violine: Dinara Barzabayeva-Sakhaman,  
Violoncello: Murat Narbekov  
Dirigent: José Miramontes Zapata*

**Joseph Haydn**  
Sinfonie Nr. 12 E-Dur Hob I:12  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Klarinettenkonzert A-Dur KV 622  
**Ludwig van Beethoven**  
Tripelkonzert C-Dur op. 56



# WINTER- ZAUBER



# BERLINER ORTE

Eine Förderung  
der Lottostiftung  
ermöglicht es uns,  
unsere beliebten

Literaturkonzerte  
zunächst bis zum Ende der Saison  
2022/2023 fortzusetzen.

— Berlin, hier trafen und treffen  
Ideen, Kulturen, Menschen und Bio-  
grafien aufeinander, aber auch unter-  
schiedliche reale gesellschaftliche und  
politische Konzepte und Systeme –  
alles auf engstem Raum. Spuren die-  
ses Aufeinandertreffens werden in  
der Literaturkonzert-Reihe »Berliner  
Orte« aufgegriffen. In den Konzerten  
wird der Atmosphäre bestimmter Orte  
und dem Lebensgefühl der Berlinerinnen  
und Berliner nachgespürt. Musik,  
Literatur, Bilder und Zeitzeugenberichte  
lassen diese wiederentstehen und  
beleuchten ihren Hintergrund in  
seiner Vielfalt, Widersprüchlichkeit und  
zeitlichen Veränderung.

— Die ersten vier Konzerte finden  
bis August 2022 statt und sind auch  
als Abonnement erhältlich. Einzelbestel-  
lungen für das im Abonnement  
enthaltene Konzert am 5. Juni in der  
Kulturbrauerei werden in der Reihen-  
folge des Bestelleingangs erst nach  
dem 24. April 2022 bearbeitet.

## **DIE FRIEDHÖFE**

**So 24.04.22 | 16.00 Uhr**  
**silent green**

## **DER HINTERHOF**

**So 08.05.22 | 16.00 Uhr**  
**Kultursaal Nalepastraße**

## **DER KIEZ**

**So 05.06.22 | 16.00 Uhr**  
**Kulturbrauerei**

## **DIE MAUER**

**So 28.08.22 | 16.00 Uhr**  
**Estrel**

## **PREISE**

**Einzelkarte regulär 30 €**  
**ermäßigt\* 20 €**

**Abo mit vier Konzerten 96 €**  
**ermäßigt\* 64 €**

\*Schüler, Studenten und  
Inhaber des BerlinPass

**KARTEN 030 . 325 55 62**

[karten@berliner-symphoniker.de](mailto:karten@berliner-symphoniker.de)  
[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)





**So 22.05.22**  
**16.00 Uhr**  
**Philharmonie**

**E. T. A. Hoffmann** Undine Ouvertüre  
**W. A. Mozart** Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216  
**L. v. Beethoven** Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

*Violine: Lea Birringer*  
*Dirigent: Eduardo Marturet*

# MÄRCHENHAFTER FRÜHLING

**KARTENSERVICE: 030 . 325 55 62**



**So 19.06.22**  
**16.00 Uhr**  
**Philharmonie**

**P. I. Tschaikowski** Polonaise, »Eugen Onegin«  
**A. Chatschaturjan** Violinkonzert d-Moll  
**M. Ravel** Klavierkonzert in G und Bolero

*Violine: Aiman Mussakhajayeva*  
*Klavier: Yuki Sunamura*  
*Dirigent: Gudni Emilsson*

# SOMMERFRISCHE

# PARTNER\*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker\*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen? Werden Sie Partner\*in im Förderverein »Partner für die Berliner Symphoniker«!

## INFORMATIONEN

030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

**ABBILDUNGEN Titel:** Foto von Aaron Burden auf Unsplash. **S. 3, 4, 5, 6, 7, 8:** Sammlung Dr. Gunnar Strunz. **S. 9:** Künstlerfoto privat. **S. 11:** Foto von Leonard von Bibra auf Unsplash. **S. 12, 13:** Foto Sammlung der Berliner Symphoniker. **S. 14:** Foto von Davies Designs Studio auf Unsplash. **S. 15:** Foto von Lionello Delpiccolo auf Unsplash. **S. 17:** Oben, Foto von Travis Blessing auf Unsplash. Unten, Foto von Milos Tonchevski auf Unsplash. **S. 18:** Foto von Antonia Richter.

**TEXTBEITRÄGE S. 3-8:** Die Werkeinführung ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft von Dr. Gunnar Strunz.

**IMPRESSUM Herausgeber:** Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker®, Hohenzollerndamm 184, 10713 Berlin, [www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de), **Änderungen vorbehalten.** Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

Bankverbindungen für Spenden  
für Eintrittskarten  
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01  
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28  
BIC: BEVODEBB

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



# 030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–18:00 / Sa. 9:00–13:00 Uhr

# Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin



## Bregener Festspiele

G. Puccini „Madame Butterfly“

26.07.–30.07.22

02.08.–06.08.22

09.08.–13.08.22

**5 Tage Busreise im 5-Sterne-Bus inkl.** Haustür-Transfer • Sektfrühstück am Anreisetag • 4 Ü/F im \*\*\*\*Hotel in Rankweil • 3x 4-Gang-Abendmenü • Eintritt Oper „Madame Butterfly“ (Kat.4) • Bodenseeschiffahrt • Lindau • Friedrichshafen • Führung Zeppelinmuseum • Stadtführung Bregenz • Berg- und Talfahrt Pfänder • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 070094]

p. P. im DZ **755,-**

## DomStufen-Festspiele Erfurt

G. Verdi „Nabucco“

22.07.–24.07.22

05.08.–07.08.22

**3 Tage Busreise inkl.** Haustür-Transfer • 2 Ü/F im \*\*\*\*Mercure Hotel Erfurt • 1x 3-Gang-Abendmenü • 1x 3-Gang-Abendmenü im Restaurant • Eintritt Domfestspiele „Nabucco“ • Weimar • Führung Schloss Belvedere • Stadtführung Erfurt • Stadtführung Arnstadt • Orgelkonzert Bachkirche Arnstadt • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020611]

p. P. im DZ **436,-**

## Elbphilharmonie Hamburg

11.03.–12.03.22

Beethovens Leonoren-Ouvertüre & Violinkonzert e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy

**2 Tage Busreise inkl.** 1 Ü/HP im \*\*\*\*Hotel • Konzertkarte Elbphilharmonie (PK5) inkl. VVK • Stadtrundfahrt Hamburg • Barkassenrundfahrt • Jungfernteig • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020910/11]

p. P. im DZ ab **316,-**

JETZT KOSTENLOS  
UNSERE AKTUELLEN  
KATALOGE  
BESTELLEN!



Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmallenberg bzw. Mark Forster

[www.woerlitztourist.de](http://www.woerlitztourist.de) • [info@woerlitztourist.de](mailto:info@woerlitztourist.de)

# Stars

IN CONCERT



# SHOWTIME!

365 TAGE ENTERTAINMENT

In Berlins erfolgreichsten Live-Shows lassen die weltbesten Doppelgänger die bekanntesten Musikstars zur perfekten Illusion werden.

**ESTREL SHOWTHEATER TICKETS: 030 6831 6831 STARS-IN-CONCERT.DE**

Infos zu den aktuellen Einlassregeln und unserem umfangreichen Hygienekonzept unter [stars-in-concert.de](https://stars-in-concert.de)